
Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG

Ravensburg

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG, Ravensburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.



Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ravensburg, 31. März 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bürkle, Wirtschaftsprüfer

Fleck, Wirtschaftsprüfer

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	€	€	€	31.12.2021
				T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	21.149.084,87			23.458
2. Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung	7.623.606,83			3.304
		28.772.691,70		26.762
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	239.581.197,64			207.029
2. Technische Anlagen und Maschinen	306.108.116,13			236.710
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.974.013,04			55.233
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	287.607.853,60			313.916
		892.271.180,41		812.888
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		67.212,67		67
			921.111.084,78	839.717
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	103.046.844,26			80.048
2. Unfertige Erzeugnisse	40.692.975,54			34.808
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	30.100.954,12			33.405
4. Geleistete Anzahlungen	430.947,47			86
5. Erhaltene Anzahlungen	-8.025.150,08			-8.137
		166.246.571,31		140.210
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105.031.908,60			71.186
2. Forderungen gegen Unternehmen der Vetter-Group	3.126.031,08			1.085
3. Sonstige Vermögensgegenstände	29.938.242,19			32.620
		138.096.181,87		104.891
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		5.728.759,00		4.150

	€	€	€	31.12.2021 T€
			310.071.512,18	249.251
C. Rechnungsabgrenzungsposten			5.302.230,60	4.893
			1.236.484.827,56	1.093.861
Passiva				
	€	€	€	31.12.2021 T€
A. Eigenkapital				
I. Kapitalanteile der Kommanditisten		50.000.000,00		50.000
II. Rücklagen		444.320.791,35		387.393
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		433.883,32		-448
			494.754.674,67	436.945
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile			41.000,00	41
C. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen		2.923.101,58		2.800
2. Sonstige Rückstellungen		56.707.663,10		52.402
			59.630.764,68	55.202
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		408.857.135,00		381.500
2. Erhaltene Anzahlungen		115.723.878,68		86.411
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		43.990.985,11		38.133
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		79.730.084,04		69.141
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der Vetter-Group		47.640,83		62
6. Sonstige Verbindlichkeiten		26.587.169,39		19.875
davon aus Steuern € 23.764.846,07 (Vj. T€ 17.328)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 406.495,97 (Vj. T€ 305)				
			674.936.893,05	595.122
E. Passive latente Steuern			7.121.495,16	6.551
			1.236.484.827,56	1.093.861

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2022

	€	€	€	2021 T€
1. Umsatzerlöse			892.077.948,93	840.388
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			2.534.756,17	2.468
3. Andere aktivierte Eigenleistungen			14.795.743,30	18.034
4. Sonstige betriebliche Erträge			19.589.237,84	7.126
			928.997.686,24	868.016
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		177.226.129,68		161.819
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		768.666,71		1.252
			177.994.796,39	163.071
			751.002.889,85	704.945
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	346.093.128,55			319.692
b) Soziale Abgaben	66.054.995,34			55.335
		412.148.123,89		375.027
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		90.832.294,42		76.087
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		136.946.047,79		124.868
			639.926.466,10	575.982
			111.076.423,75	128.963
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		118.358,73		21
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		8.317.340,97		6.048
			-8.198.982,24	-6.027
			102.877.441,51	122.936
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			14.803.985,03	18.232
12. Ergebnis nach Steuern			88.073.456,48	104.704
13. Sonstige Steuern			1.325.210,78	1.660
14. Konzernjahresüberschuss			86.748.245,70	103.044
nachrichtlich:				
Steuern der Gesellschafter			12.674.345,45	11.589



	€	€	€	2021 T€
Konzernjahresüberschuss nach Steuern der Gesellschafter			74.073.900,25	91.455

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2022

	2022 T€	2021 T€
Konzernjahresergebnis	86.748	103.044
Abschreibungen auf Gegenstände des AV	90.832	76.087
Zunahme der Rückstellungen	4.255	6.337
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	-7.133	-22
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des AV	998	475
Zunahme der Vorräte	-26.037	-15.478
Zunahme der Ford. aus Lieferungen u. Leistungen	-33.846	-28.505
Abnahme (Vj. Zunahme) der übrigen Aktiva	546	-11.426
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Passiva (ohne Kredite und Bankdarlehen)	41.963	41.649
Zinsaufwendungen/Zinserträge	8.199	6.027
Ertragssteueraufwand	14.804	18.232
Ertragssteuerzahlungen	-14.345	-17.374
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	166.984	179.046
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-10.782	-8.898
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.427	186
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-155.885	-161.443
Erhaltene Zinsen	118	21
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-165.122	-170.134
Entnahmen der Gesellschafter (Saldo)	-21.448	-28.044
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	69.500	29.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-42.143	-9.143
Gezahlte Zinsen	-6.224	-6.915
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-315	-15.102
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.547	-6.190
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	32	319

	2022	2021
	T€	T€
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.150	10.021
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.729	4.150

Konzern-Eigenkapitalspiegel für 2022

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Konzerneigenkapital
	Kapitalanteile der Kommanditisten	Rücklagen		
		sonstige Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung	Summe
01.01.2021	50.000	333.984	-1.558	382.426
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-49.615			-49.615
Währungsumrechnung			1.110	1.110
Änderung des Konsolidierungskreises		-20		-20
Konzernjahresüberschuss	49.615	53.429		103.044
31.12.2021	50.000	387.393	-448	436.945
01.01.2022	50.000	387.393	-448	436.945
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-29.821			-29.821
Währungsumrechnung			882	882
Konzernjahresüberschuss	29.821	56.928		86.749
Stand 31.12.2022	50.000	444.321	434	494.755

Konzernanhang für 2022

I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG, mit Sitz in Ravensburg, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter HRA Nr. 550954 eingetragen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG die folgenden Unternehmen einbezogen:

	Höhe der Anteile am Kapital %
Vetter Pharma International GmbH, Ravensburg	100,00



	Höhe der Anteile am Kapital %
Vetter Development Services USA, Inc., Skokie, Illinois (USA)	100,00 ¹⁾
Vetter Pharma International USA Inc., Des Plaines, Illinois (USA)	100,00 ¹⁾
Arzneimittel GmbH Apotheker Vetter & Co. KG, Ravensburg	100,00
Vetter Pharma International Japan K.K., Tokio (Japan)	100,00 ¹⁾
Vetter Commercial Manufacturing USA, LLC, Des Plaines, Illinois (USA)	100,00 ¹⁾
Vetter Development Services Austria GmbH, Rankweil (Österreich)	100,00 ¹⁾
Vetter Pharma Pharmaceutical Trading (Shanghai) Co. Ltd. (China)	100,00 ¹⁾

¹⁾ Mittelbare Beteiligung, gehalten von der Vetter Pharma International GmbH, Ravensburg.

Die Vetter Pharma-Fertigung Verwaltungs-GmbH, Bregenz/Österreich, und die Vetter Consulting GmbH, Graz/Österreich, wurden wegen ihres geringen Geschäftsumfanges gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Sie sind für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung. Alleingesellschafter der Vetter Pharma-Fertigung Verwaltungs-GmbH und der Vetter-Consulting GmbH ist die Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Dabei wurde der passive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Arzneimittelgesellschaft mit beschränkter Haftung Apotheker Vetter & Co., Ravensburg, im Geschäftsjahr 2013 erfolgsneutral in die Rücklagen eingestellt, da er daraus entstand, dass die im Wege der Sacheinlage erworbenen Anteile an dieser Gesellschaft im Jahresabschluss der Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG zu einem unter dem Zeitwert liegenden Wert bewertet wurden.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert. Zwischenergebnisse sind nicht entstanden.

Währungsumrechnung

Die Aktiv- und Passivposten auf fremde Währung lautender Bilanzen wurden mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs in Euro umgerechnet wurde, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs des Jahres in Euro umgerechnet worden. Eine sich ergebende Umrechnungsdifferenz wurde in dem Posten "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" ausgewiesen.

Die sich im Rahmen der Schuldenkonsolidierung ergebenden Währungsdifferenzen werden ebenfalls erfolgsneutral in dem Posten "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" erfasst.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Erstellung des Konzernabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagegegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, zeitanteilige lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren) bewertet.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige, zeitanteilige lineare Abschreibungen verringert bilanziert.

Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten von mehr als EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wurden bis einschließlich des Geschäftsjahres 2019 in einem Sammelposten erfasst, der linear über 5 Jahre abgeschrieben wird. Ihr Abgang wird im fünften Jahr nach der Anschaffung unterstellt. Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis EUR 250,00 werden nicht aktiviert. Ab dem Geschäftsjahr 2020 werden Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten von mehr als EUR 250,00 bis EUR 800,00 im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. dem letzten niedrigeren Einstandspreis unter Abzug eines Abschlags für Skonti. Alle Bestandsrisiken bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden entsprechend dem Fertigungsgrad mit den Herstellungskosten gemäß § 255 HGB bewertet. Der Ansatz umfasst die Einzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Wertverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Fremdkapitalkosten werden nicht mit einbezogen. Dem Grad der Verwertbarkeit wird durch entsprechende Abschläge Rechnung getragen.



Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die Netto-Forderungen ausreichend Rechnung getragen. Forderungen in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird das Realisations- und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Guthaben bei Kreditinstituten in ausländischer Währung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst worden.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in ausländischer Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird das Realisations- und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

III. Angaben zur Bilanz

1. Aktiva

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in der gesonderten Übersicht "Entwicklung des Konzernanlagevermögens" dargestellt.

Vorräte

Die von den Vorräten abgesetzten erhaltenen Anzahlungen betreffen im Wesentlichen das Vorhalten von Sicherheitsbeständen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen gegen Unternehmen der Vetter-Group bestehen im Wesentlichen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und betreffen den laufenden Liefer-, Leistungs- und Verrechnungsverkehr.

Zum 1. Juli 2018 hat der Konzern ein Zeitwertkontenmodell eingeführt. Die Verpflichtungen aus den Zeitwertkonten wurden zum Abschlussstichtag mit dem Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB, welches zum, im Wesentlichen aus Depotauszügen abgeleiteten, beizulegenden Zeitwert bilanziert wird, verrechnet. Das Deckungsvermögen besteht aus Wertsicherungsfonds und dient ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus den Zeitwertkontenverpflichtungen und ist dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen.

Die Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB für die Zeitwertkonten sind in nachstehender Übersicht dargestellt:

	31.12.2022
	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	15.602
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	16.229
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	15.602
Verrechnete Aufwendungen aus der Abzinsung der verrechneten Schulden	0
Verrechnete Erträge aus den verrechneten Vermögensgegenständen	0

Zum 1. Januar 2020 hat der Konzern eine betriebliche Altersversorgung eingeführt. Die Verpflichtungen aus diesem Modell wurden zum Abschlussstichtag mit dem Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB, welches zum, im Wesentlichen aus Depotauszügen abgeleiteten, beizulegenden Zeitwert bilanziert wird, verrechnet. Das Deckungsvermögen besteht aus Wertsicherungsfonds und dient ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus den Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung und ist dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen.

Die Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB für die betriebliche Altersversorgung sind in nachstehender Übersicht dargestellt:



	31.12.2022
	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	23.647
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	24.566
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	23.647
Verrechnete Aufwendungen aus der Abzinsung der verrechneten Schulden	0
Verrechnete Erträge aus den verrechneten Vermögensgegenständen	0

2. Passiva**Eigenkapital**

Die Rücklagen des Konzerns haben sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
1.1.2022	387.393
Einstellungen aus dem Konzernjahresüberschuss	56.928
31.12.2022	444.321

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Rückstellungen für Garantieverpflichtungen, für Energiekosten, sowie für mögliche Rechtsstreitigkeiten.

Verbindlichkeiten

	Gesamt	Beträge mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1 - 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	408.857	7.143	336.214	65.500
(Vorjahr)	(381.500)	(32.143)	(143.571)	(205.786)
Erhaltene Anzahlungen	115.724	14.969	66.228	34.527
(Vorjahr)	(86.411)	(14.872)	(51.413)	(20.126)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.991	43.991	0	0
(Vorjahr)	(38.133)	(38.133)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	79.730	79.730	0	0
(Vorjahr)	(69.141)	(69.141)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der Vetter-Group	48	48	0	0
(Vorjahr)	(62)	(62)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	26.587	26.587	0	0
(Vorjahr)	(19.875)	(19.875)	(0)	(0)

	Gesamt	Beträge mit einer Restlaufzeit		
	TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	von 1 - 5 Jahren TEUR	von mehr als 5 Jahren TEUR
	674.937	172.468	402.442	100.027

Die unter den Verbindlichkeiten ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen betreffen im Wesentlichen zweckgebundene Zuschüsse zum Anlagevermögen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der Vetter-Group bestehen im Wesentlichen gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und betreffen den laufenden Liefer-, Leistungs- und Verrechnungsverkehr.

Latente Steuern

Die latenten Steuern ergeben sich aus dem Jahresabschluss der Muttergesellschaft sowie aus dem Jahresabschluss eines Tochterunternehmens. Der angewandte Steuersatz beträgt 13,49 % bzw. 29,475 %.

Aktive latente Steuern entstehen in Höhe von TEUR 172 bei den Vorräten, TEUR 31 bei den sonstigen Vermögensgegenständen sowie in Höhe von TEUR 248 bei den sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuern entstehen in Höhe von TEUR 2.647 beim immateriellen Anlagevermögen, in Höhe von TEUR 4.863 beim Sachanlagevermögen, und in Höhe von TEUR 60 bei der Währungsumrechnung.

Die nach Verrechnung mit den aktiven latenten Steuern verbleibende Steuerbelastung in Höhe von TEUR 7.121 wurde im Jahresabschluss der Muttergesellschaft als passive latente Steuer angesetzt.

Im Jahresabschluss des Tochterunternehmens wurde von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB, einen Überhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern nicht zu bilanzieren, Gebrauch gemacht.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 892.078 wurden TEUR 53.839 im Inland und TEUR 838.239 im Ausland erzielt. Nach Tätigkeitsbereichen verteilen sie sich auf Commercial Manufacturing (TEUR 665.501), Development Services (TEUR 223.173) und sonstige Erlöse (TEUR 3.404).

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 7.166 (Vj. TEUR 1.511) enthalten. Diese enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 10.401 (Vj. TEUR 1.874), welche mit TEUR 7.076 Anpassungen an die Ergebnisse der steuerlichen Außenprüfung und mit TEUR 2.204 (Vj. TEUR 1.022) die Auflösung von Rückstellungen betreffen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 2.277 (Vj. TEUR 2.452) enthalten.

Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 51 (Vj. TEUR 47).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist ein latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR 571 enthalten.

Unter der Gewinn- und Verlustrechnung sind nachrichtlich die persönlichen Steuern der Gesellschafter angegeben. Die Berechnung erfolgte mit den individuellen Steuersätzen der Gesellschafter.

V. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die flüssigen Mittel des Konzerns durch Mittelzu- und abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert haben. Entsprechend DRS 21 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsmittelbezogen ermittelt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Konzernjahresüberschuss indirekt abgeleitet.

Der in der Kapitalflussrechnung angegebene Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesene flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Wesentliche zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle sind die Anpassungen an die Ergebnisse der steuerlichen Außenprüfung in Höhe von TEUR 7.076.

VI. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf TEUR 356.267. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Kaufverträge für Investitionsgüter, Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus einem Liefervertrag für Biogas und Logistik-Dienstleistungen.

2. Außerbilanzielle Geschäfte

Zur Verbesserung der Liquidität verkauft der Konzern im Rahmen eines ABS-Programms Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zum 31. Dezember 2022 belaufen sich die verkauften Forderungspositionen auf TEUR 48.574, welche bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Abzug gebracht wurden.

3. Derivative Finanzinstrumente / Bewertungseinheiten

Verträge über derivative Finanzinstrumente bestehen zum Bilanzstichtag in folgendem Umfang:

Art des Finanzinstruments	Nominalbetrag	Marktwert	Buchwert
	TEUR	TEUR	TEUR
Devisentermingeschäfte	74.631	+3.111	0
Zinsswaps	20.000	+1.114	0
Zinscaps	40.000	+696	0
Rohwarenswaps	26.285	+10.727	0

Derivative Finanzinstrumente werden nur zur Absicherung von Währungs-, Zins- und Preisänderungsrisiken aus dem operativen Geschäft sowie ggf. aus Finanzierungsvorgängen eingesetzt. Hierbei sollen durch Änderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Rohstoffpreisen bedingte Fluktuationen in den Zahlungsmittel- und Ergebnisflüssen der Vetter - Gruppe reduziert werden. Der Marktwert der derivativen Finanzinstrumente wird anhand anerkannter Berechnungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Zur Minimierung von Zinsänderungsrisiken hat der Konzern variabel verzinsliche Verbindlichkeiten mit einem Nominalvolumen von TEUR 40.000 und einer Restlaufzeit bis 2025 durch fristenkongruente Zinsswaps sowie Zinscaps in gleicher Höhe abgesichert ("Portfolio - Hedge"). Die Grund- und Sicherungsgeschäfte wurden dabei in Bewertungseinheiten zusammengefasst, sodass im Rahmen der Einfrierungsmethode keine Passivierung negativer Marktwerte erfolgt. Die prospektive Effektivitätsmessung der Bewertungseinheiten erfolgt mittels der Critical-Term-Match-Methode, die retrospektive Effektivität wird mit der hypothetischen Derivate-Methode ermittelt. In 2020 wurden variabel verzinsten Schuldscheindarlehen zurückgeführt. Dies führte dazu, dass ein Zinscap in Höhe von TEUR 20.000 kein Grundgeschäft mehr hat. Eine Umgliederung des positiven Marktwerts ist aufgrund des Niederstwertprinzips nicht vorgenommen worden.

Zur Abdeckung der Währungsrisiken aus operativen Zahlungsmittelflüssen in Fremdwährungen (hauptsächlich USD) hat der Konzern zum Bilanzstichtag Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von TEUR 74.631 und Laufzeiten bis zu drei Jahren abgeschlossen ("Makro - Hedge"). Grund- und Sicherungsgeschäfte wurden vollständig in Bewertungseinheiten zusammengefasst, die prospektiv nach der Critical-Term-Match-Methode und retrospektiv nach der kumulierten Dollar-Offset-Methode in ihrer Effektivität gemessen werden. Die antizipierten Grundgeschäfte weisen hierbei eine sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit auf, da es sich ausschließlich um eindeutig identifizierbare Kostenpositionen - vermindert um geplante Zuflüsse im US-Geschäft - handelt, die mit einer im Zeitverlauf fallenden maximalen Sicherungsquote belegt werden.

Zur Reduzierung der Preisänderungsrisiken aus dem Bezug von Strom und Erdgas zu den jeweils am Tag gültigen Börsenpreisen hat der Konzern Rohwarenswaps im Gesamtwert von TEUR 26.285 (TEUR 17.407 Strom / TEUR 8.878 Erdgas) und Laufzeit bis zu drei Jahren abgeschlossen. Die Grund- und Sicherungsgeschäfte wurden dabei in Bewertungseinheiten zusammengefasst, sodass im Rahmen der Einfrierungsmethode keine Passivierung negativer Marktwerte erfolgt. Die prospektive Effektivitätsmessung der Bewertungseinheiten erfolgt mittels der Critical-Term-Match-Methode, die retrospektive Effektivität wird mit der hypothetischen Derivate-Methode ermittelt.

4. Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen

An nahestehende Unternehmen hat der Konzern im Jahr 2022 insgesamt TEUR 3.184 für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen, TEUR 3.391 für Zinsen sowie TEUR 4.106 für Miete entrichtet.

An nahestehende Personen wurden für Dienstleistungen TEUR 48 bezahlt.

Von nahestehenden Unternehmen wurden TEUR 563 für Dienstleistungen vereinnahmt.

5. Mitarbeiterzahl



Im Konzern wurden in 2022 durchschnittlich 5.647 Mitarbeiter beschäftigt.

6. Ergebnisverwendung

Von dem Jahresüberschuss des Mutterunternehmens wurden TEUR 29.821 den Gesellschafterkonten gutgeschrieben und TEUR 48.032 in die Rücklagen eingestellt.

7. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

8. Konzernverhältnis

Ein Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen wird von der Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG, Ravensburg, erstellt. Die Offenlegung erfolgt im Bundesanzeiger.

Die Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG, Ravensburg, nimmt die Befreiung des § 264b HGB in Anspruch.

9. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Honorar für die Prüfung des Konzernabschlusses der Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG sowie der Einzelabschlüsse des Mutterunternehmens und der Vetter Pharma International GmbH beträgt insgesamt TEUR 137. Davon entfallen TEUR 125 auf Abschlussprüfungsleistungen und TEUR 12 auf sonstige Leistungen.

Ravensburg, 31. März 2023

gez. Thomas Otto, Geschäftsführer

gez. Peter Sölkner, Geschäftsführer

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		BP-Anpassung ¹⁾
	1.1.2022	Währungsdifferenzen	
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	65.286.781,10	3.800,30	152.864,10
2. Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung	3.304.262,82	1.226,63	0,00
	68.591.043,92	5.026,93	152.864,10
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	273.026.178,15	653.061,13	553.327,34
2. Technische Anlagen und Maschinen	701.183.554,12	440.267,62	172.068,15
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	195.184.851,06	376.176,67	86.075,17
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	313.916.094,57	179.066,48	530.946,47
	1.483.310.677,90	1.648.571,90	1.342.417,13
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	67.212,67	0,00	0,00



Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	1.1.2022	Währungsdifferenzen		BP-Anpassung ¹⁾		
	€	€	€	€	€	€
	1.551.968.934,49		1.653.598,83			1.495.281,23
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2022		
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	813.138,65	4.615.465,46	1.128.357,02	69.743.692,59		
2. Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung	9.968.734,69	-5.059.206,50	591.410,81	7.623.606,83		
	10.781.873,34	-443.741,04	1.719.767,83	77.367.299,42		
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.485.808,90	38.673.608,93	583.123,17	314.808.861,28		
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.740.832,61	112.051.776,40	7.539.786,67	809.048.712,23		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.789.854,12	21.197.894,51	12.082.217,84	209.552.633,69		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	145.868.719,02	-171.479.538,80	1.407.434,14	287.607.853,60		
	155.885.214,65	443.741,04	21.612.561,82	1.621.018.060,80		
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00 ¹⁾	67.212,67		
	166.667.087,99	0,00	23.332.329,65 ¹⁾	1.698.452.572,89		
Kumulierte Abschreibungen						
	1.1.2022	Währungsdifferenzen	BP-Anpassung ¹⁾	Zugänge	Abgänge	31.12.2022
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	41.829.507,86	3.827,03	98.947,93	7.789.364,07	1.127.039,17	48.594.607,72
2. Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	41.829.507,86	3.827,03	98.947,93	7.789.364,07	1.127.039,17	48.594.607,72
II. Sachanlagen						



	Kumulierte Abschreibungen					31.12.2022 €
	1.1.2022 €	Währungsdifferenzen €	BP-Anpassung ¹⁾ €	Zugänge €	Abgänge €	
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	65.997.475,71	71.541,49	0,00	9.535.816,03	377.169,59	75.227.663,64
2. Technische Anlagen und Maschinen	464.473.671,32	360.258,75	-5.712.038,26	51.329.549,90	7.510.845,61	502.940.596,10
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	139.951.650,05	309.785,19	32.250,13	22.177.564,42	11.892.629,14	150.578.620,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	670.422.797,08	741.585,43	-5.679.788,13	83.042.930,35	19.780.644,34	728.746.880,39
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	712.252.304,94	745.412,46	-5.580.840,20	90.832.294,42	20.907.683,51	777.341.488,11
				Buchwerte		
				31.12.2022		31.12.2021
				€		€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software				21.149.084,87		23.457.273,24
2. Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung				7.623.606,83		3.304.262,82
				28.772.691,70		26.761.536,06
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				239.581.197,64		207.028.702,44
2. Technische Anlagen und Maschinen				306.108.116,13		236.709.882,80
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				58.974.013,04		55.233.201,01
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				287.607.853,60		313.916.094,57
				892.271.180,41		812.887.880,82
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen				67.212,67		67.212,67
				921.111.084,78		839.716.629,55

¹⁾ Anpassung an die Ergebnisse der steuerlichen Außenprüfung



Konzernlagebericht für 2022

Geschäftstätigkeit

Die Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG, Ravensburg und ihre Tochtergesellschaften (Vetter-Group) sind Spezialist für die Entwicklung und aseptische Abfüllung von Medikamenten in Spritzen, Karpulen und Vials. Vetter verfügt über langjährige Erfahrung im Umgang mit biotechnologischen Wirkstoffen und komplexen Substanzen einschließlich monoklonaler Antikörper, Peptide, Interferone und Impfstoffe. Vetter unterstützt Pharma- und Biotech-Unternehmen von der präklinischen Entwicklung bis hin zur Versorgung des Weltmarkts. Der Vetter Development Service übernimmt die klinische Herstellung und unterstützt die Entwicklung neuer Medikamente von den frühen Phasen bis hin zum Transfer in die kommerzielle Fertigung. Für die Abfüllung bietet die Vetter-Group Technik und Prozesse, die eine hohe Produktqualität ermöglichen.

Die Vetter-Group hat ihren Sitz in Ravensburg und umfasst die in Oberschwaben ansässigen Produktionsstandorte, sowie Vertriebs- und Development Service-Standorte in USA, Österreich, Singapur, Japan, Südkorea und der Volksrepublik China.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Ursprünglich wurde zu Beginn des Jahres 2022 mit dem Abflauen der Coronavirus-Pandemie eine deutliche wirtschaftliche Erholung aufgrund positiver Nachholeffekte erwartet. Der Ukraine-Krieg, anhaltende Störungen der internationalen Lieferketten, Inflation und steigende Energiepreise hatten jedoch Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der Pharma- und vor allem Biotechunternehmen.

Da auch in 2022 die FDA-Zulassung für mehr als zwei Drittel der Medikamente ihre weltweite Erstzulassung darstellt, sind die Markteintritte von neuen Wirkstoffen in den USA weiterhin ein aussagekräftiger Indikator für die Innovationskraft der globalen Pharmabranche. Im Gegensatz zu den Haupt-Pandemiejahren 2020 und 2021 sank in 2022 die Zahl der in den USA neu eingeführten Medikamente ab. Die Gründe für diesen Rückgang könnten neben anhaltender pandemiebedingter Reisebeschränkungen auch auf Personalengpässe bei der FDA, Verzögerungen bei Zulassungsprozessen sowie eine sinkende Anzahl von Neuprodukteinreichungen zurückzuführen sein.

Von den 37 in 2022 von der US-Behörde CDER zugelassenen Arzneimitteln mit neuen Wirkstoffen werden mehr als die Hälfte (54%) parenteral verabreicht, was den Trend zur Entwicklung von mehr Injektabilia bestätigt. Dies beruht vor allem auf dem steigenden Anteil an Biopharmazeutika, welche im Vorjahr Rekordwerte erreichten. Krebsmedikamente machten mit 27% die größte Gruppe unter den US-Neuzulassungen aus. Die von der FDA mit dem sogenannten „Break-Through-Therapy“-Status bzw. „Orphan Drug Status“ ausgezeichneten Produkte zur Behandlung von besonders schweren oder seltenen Erkrankungen sind erneut jeweils zu weit mehr als der Hälfte Injektabilia.

Im Gegensatz zu den USA wurden in Deutschland in 2022 mit 49 Arzneimitteln sogar mehr Produkte mit neuen Wirkstoffen als im Vorjahr zugelassen - ein Rekordwert, der zuletzt in 2014 erreicht wurde. Obwohl ein Schwerpunkt auf Covid-19 lag, adressieren mehr als ein Drittel der neu eingeführten Medikamente dieses Jahres seltene Krankheiten.

Nach weltweitem Ausbau der Produktionskapazitäten und Stärkung der Lieferkettenresilienz in den Pandemie Jahren, haben sich die Kurse von großen US-amerikanischen Pharmafirmen in 2022 deutlich besser entwickelt als der Gesamtmarkt, nicht zuletzt weil die konservativen Firmenstrategien im Gesundheitssektor in schwierigen Börsenzeiten ein attraktives Chance-Risikoverhältnis bieten.

Die Finanzierungssituation von kleinen und mittelgroßen Biotechunternehmen als Innovationstreiber ist unverändert von großer Bedeutung für die Pharmabranche. Die Verluste bei Biotech-Aktien haben sich in 2022 fortgesetzt, da dieser Sektor neben steigenden Zinsen auch negativen Konjunktursignalen und den damit verbundenen veränderten Gewinnerwartungen ausgesetzt war. Die Zahl der Börsengänge im Pharmasektor sank in 2022 auf den niedrigsten Stand seit 2012 und auch das Niveau der Risikokapitalfinanzierungen lag unter dem Rekordwert von 2021. Das M&A-Transaktionsvolumen hingegen entsprach nahezu dem Vorjahresniveau, wobei große Pharmafirmen anstelle von Megadeals weiterhin gezielte Einlizensierungen, Kooperationen sowie kleinere Ergänzungsakquisitionen bevorzugten.

Die angespannte Finanzierungssituation kann jedoch auch eine bereinigende Wirkung auf den Biotechnologiesektor haben, indem F&E Aktivitäten auf die erfolversprechendsten Kandidaten konzentriert werden und Biotechfirmen mit guten Erfolgsbilanzen und innovativen Technologieplattformen weiterhin attraktive Bewertungen erzielen.

Geschäftsverlauf und Lage 2022

Die für die Vetter-Group bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren sind Umsatzerlöse, EBITDA und der finanzielle Verschuldungsgrad (NetDebt / EBITDA). Die nicht-finanziellen oder qualitativen Leistungsindikatoren sind vorrangig die Erreichung eines hohen Customer Service Levels (größer 90 %) sowie die Wahrung unserer Qualitätsposition als Grundlage unserer Reputation im Wettbewerbsumfeld. Letzteres lässt sich im Wesentlichen an der Anzahl bestandener Behördenaudits festmachen.

Umsatzentwicklung

In einem herausfordernden Jahr 2022 konnte die Vetter-Group erneut eine positive Geschäftsentwicklung verzeichnen und den Umsatz um insgesamt 6% auf EUR 892 Mio. steigern. Das Geschäftsfeld Commercial Manufacturing trug hierzu mit einem Umsatzwachstum von 3% bei, während das Geschäftsfeld Development Service um rund 16% wachsen konnte. Insbesondere letzteres sowie der unverändert hohe Bestand an Kundenprojekten bildet eine solide Basis für das geplante weitere Unternehmenswachstum. Auch konnten wir mit einem hohen Customer Service Level von 91% bezogen auf die „On Time In Full“-Rate für alle nur als „make-to-order“ beauftragten Bestellungen einen hervorragenden Wert erzielen und gleichzeitig unsere Kundenstruktur weiter diversifizieren.

Personalentwicklung

Vor dem Hintergrund der unverändert steigenden regulatorischen Anforderungen sowie der komplexen technischen Prozesse zur Erreichung höchstmöglicher Qualität unserer Dienstleistungen bleibt das Geschäftsmodell Veters personalintensiv. Darüber hinaus gehen wir im Rahmen des Wachstums von einem in allen Unternehmensbereichen weiterhin steigenden Personalbedarf in den kommenden Jahren aus. Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Umsatz in 2022 mit rund 10% überproportional an und belief sich auf EUR 412 Mio. während die Personalaufwandsquote mit 46% des Gesamtumsatzes nahezu auf Vorjahresniveau lag (2021: 45%). Die Mitarbeitergewinnung und -bindung sind zentrale Aspekte in der Umsetzung der Unternehmensstrategie Vetter Next 2029.



Regulatorisches Umfeld

Das für Vetter relevante Marktsegment der aseptischen Abfüllung von Medikamenten unterlag auch im Jahr 2022 steigenden regulatorischen Anforderungen. Gleichzeitig verzeichneten wir im ersten Jahr nach der Corona-Pandemie eine steigende Anzahl an Audittagen, welche insbesondere im 2. und 3. Quartal ihren Höhepunkt fanden. Erneut konnten wir alle Behörden-Inspektionen erfolgreich absolvieren.

Ertragslage

Erwartungsgemäß verzeichnete Vetter im Geschäftsjahr 2022 aufgrund des im Vorjahresvergleich mit +6% leicht abgeschwächten Umsatzwachstums sowie gleichzeitiger Kostensteigerungen einen Rückgang des EBITDA um 2% von EUR 205 Mio. auf EUR 202 Mio. Neben der Steigerung des Materialaufwands um 9% (EUR 15 Mio.) unter Berücksichtigung von Produktmixeffekten und Kompensationszahlungen trugen auch ein um 10% erhöhter Personalaufwand (EUR 37 Mio.) aufgrund der intensivierten Personalbindungs- und Rekrutierungsmaßnahmen sowie um 10% gestiegene sonstige betrieblichen Aufwendungen (EUR 12 Mio.) zu diesem Ergebnis bei. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich demnach auf EUR 111 Mio. und lag hiermit um EUR 18 Mio. oder 14% unter dem Vorjahresniveau.

Der auf der positiven Entwicklung der beiden Geschäftsfelder Development Service und Commercial Manufacturing basierende Umsatz liegt dabei nahezu genau auf den zuvor prognostizierten Werten. Gleichzeitig entwickelte sich die Ertragsituation im Vorjahresvergleich vor dem Hintergrund des außerordentlich guten Ergebnisses aus 2021 erwartungsgemäß leicht negativ. Insgesamt beurteilen wir die Ertragslage weiterhin als sehr zufriedenstellend.

Vermögenslage

In 2022 konnten wir unsere langfristige Investitionsstrategie zum Aufbau neuer Kapazitäten erfolgreich fortsetzen sowie unsere Geschäftsaktivitäten ausweiten. Hieraus resultiert eine um 13% gestiegene Bilanzsumme von EUR 1.236 Mio., wobei die Ausweitung des Anlagevermögens auf Basis der Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen sowie die aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung mit Kunden ausgeweiteten Kundenforderungen und höheren Vorratsbestände zur Sicherstellung der Produktionsfähigkeit gleichermaßen einen Anteil dazu beisteuerten.

Liquidität / Kapitalfluss

Im Geschäftsjahr 2022 erhöhte sich der Finanzmittelbestand um EUR 2 Mio. im Verhältnis zu 2021. Bei einem leicht niedrigeren operativen Cash Flow (EUR + 167 Mio.) aufgrund des reduzierten Jahresergebnisses und einem um EUR - 5 Mio. geringeren negativen Cash Flow aus Investitionstätigkeiten (EUR -165 Mio.) erzielten wir einen Free Cash Flow in Höhe von EUR 2 Mio. Der Cash Flow aus Finanzierungsaktivitäten wurde durch eine höhere Aufnahme neuer Kredite beeinflusst und war bei EUR +/- 0 Mio. (2021: EUR -15 Mio.).

Finanzierungsstruktur

Zum Abschluss des Geschäftsjahres 2022 belief sich das Eigenkapital der Vetter-Group auf EUR 495 Mio. und weist somit eine konstante Quote von 40% im Verhältnis zur Bilanzsumme auf. Zur Finanzierung der laufenden Geschäftsaktivitäten und Investitionsvorhaben nutzte der Konzern erweiterte Mittel im Rahmen von erhaltenen Kundenanzahlungen sowie erhöhte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Letztere stiegen im Jahresvergleich um EUR 27 Mio. auf nunmehr EUR 409 Mio. und ergaben in der gemeinsamen Betrachtung mit den flüssigen Mitteln und dem EBITDA einen höheren Verschuldungsgrad (NetDebt/EBITDA) von 2,03x (Vorjahr: 1,86x).

Die Finanzierungsstrategie der Vetter-Group zielt darauf ab, eine langfristig solide Unternehmensfinanzierung unter Einbezug verschiedener Finanzierungsinstrumente sicherzustellen. Fremdkapital wird hierbei ausschließlich über die Konzernmutter aufgenommen. Zur Umsetzung weiterer Investitionen steht dem Unternehmen neben langfristigen Krediten aus Förderdarlehen und Schuldscheindarlehen auch eine syndizierte Kreditlinie aus dem Jahr 2017 mit einer Restlaufzeit bis Ende März 2024 zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag mit EUR 70 Mio. ausgenutzt war. Im ersten Quartal 2023 wurde die syndizierte Kreditlinie mit den beteiligten Banken neu verhandelt und mit einem Volumen von EUR 275 Mio. bis Ende März 2028 verlängert.

Einsatz von Finanzderivaten

Im Berichtsjahr hat Vetter derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Sicherung von Währungs-/Rohstoff- und/oder Zinspositionen eingesetzt, um durch Wechselkurs/Rohstoffpreis- bzw. Zinsschwankungen bedingte Währungs-/Preisrisiken, und Finanzierungskosten zu minimieren. Als Instrumente nutzen wir hierbei marktgängige Rohstoffderivate sowie Devisentermingeschäfte und Zinsswaps bzw. Zins-Caps. Der Einsatz solcher Derivate erfolgt im Rahmen unserer kontinuierlich überwachten Risikostrategie, welche Absicherungsmaßnahmen auch im Mittel- und Langfristbereich vorsieht.

Forschung und Entwicklung

Die wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erfolgen im Bereich auftragsbezogener Entwicklungsleistung in der kundenspezifischen Prozessentwicklung im Rahmen der Kundenprojekte des Vetter Development Service. Daneben entwickeln wir unsere Packmittelsysteme und internen Prozesse permanent weiter. Darüber hinaus gehen wir im Bereich des Innovationsmanagements neue Wege, um Zukunftsfelder im Bereich der nutzerorientierten Medikamenteninjektion zu identifizieren.

Chancen und Risikobericht

Vetter ist als international ausgerichtetes Unternehmen der Pharmabranche verschiedenen internen und externen Entwicklungen ausgesetzt, die das Erreichen unserer Unternehmensziele sowohl positiv als auch negativ beeinflussen können. Chancen- und Risikomanagement ist daher ein integraler Bestandteil unserer Unternehmenssteuerung und basiert auf der von der Geschäftsleitung definierten Risikopolitik. Oberster Grundsatz hierbei ist es, Chancen zu nutzen, aber die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur dann einzugehen, wenn ein Mehrwert für das Unternehmen geschaffen und die Unternehmensziele nicht gefährdet werden.

Chancen identifizieren wir unter anderem im Rahmen unseres jährlichen strategischen Planungszyklus, welcher im ersten Halbjahr jedes Geschäftsjahres Marktentwicklungen und daraus resultierende Trends für unsere Geschäftstätigkeit identifiziert. Aus diesem leiten wir wesentliche Unternehmensentscheidungen (z.B. im Hinblick auf die Investitionspolitik) ab und übersetzen diese in eine strategische Langfristplanung.



Zur frühzeitigen Erkennung und proaktiven Steuerung wesentlicher Risiken hat die Vetter-Group ein konzernweites Risikomanagementsystem etabliert. Im Rahmen der periodisch durchgeführten Risikoermittlung in 2022 wurden erneut keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert.

Vor dem Hintergrund dynamischer Entwicklungen im Bereich der geopolitischen Risiken (Russland-Ukraine-Konflikt und dessen Auswirkungen) sowie der Corona-Pandemie (Personalverfügbarkeit und Bestrebungen zur Stärkung lokaler Lieferketten z.B. in den USA) aber auch im Bereich des demographischen Wandels (Arbeits- und Fachkräftemangel am Standort in Deutschland) hat sich die Gesamtrisikolage Vetters in 2022 weiterentwickelt.

Insbesondere die direkten und indirekten Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts beeinflussen das Unternehmen. Hierbei sind vorrangig die steigenden Energiekosten und der Inflationsdruck zu benennen, die sich in den entsprechenden Positionen für Gas und Strombezug negativ niederschlagen und zu steigenden Preisforderungen unserer Lieferanten sowie erhöhten Finanzierungskosten aufgrund steigender Zinsen führen. Während der direkte Energiekosteneffekt durch eine vorausschauende Absicherungsstrategie über Gas- und Strompreiserivate in 2022 nahezu neutral gestaltet wurde und in Folgejahren zumindest abgemildert wird, so belasten steigende Preisforderungen unserer z.T. energieintensiven Zulieferer indirekt unsere Ergebnislage. Die gesamtheitliche Steuerung der Effekte sowie die Risiküberwachung in diesem Kontext erfolgt engmaschig und derzeit sehen wir die Risikolage für Vetter als überschaubar an. Auch eine mögliche Ausweitung des Konfliktes auf den Cyber-Raum sehen wir als latentes Risiko, welches wir aber aufgrund unserer getroffenen Risikovororgemaßnahmen im IT-Umfeld ebenfalls als beherrschbar ansehen.

Das Jahr 2022 war zudem noch stark durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst. Insbesondere die Sicherstellung einer funktionierenden Lieferkette sowie die Aufrechterhaltung der Betriebsfähigkeit unserer Kernprozesse trotz teilweise hoher Infektionszahlen stellte uns vor Herausforderungen. Diese konnten jedoch aufgrund der etablierten Risikobewältigungsmaßnahmen und Krisenreaktionsstrukturen weiterhin gut bewältigt werden und wir gehen zum heutigen Zeitpunkt davon aus, dass wir keine größeren pandemiebedingten Beeinflussungen in 2023 sehen werden.

Neben den oben genannten Faktoren sind die folgenden Risiken mit erheblichem Auswirkungspotential auf Vetter zu benennen: Reputationsrisiken, z.B. durch den Erhalt eines sogenannten behördlichen „Warning Letters“ (FDA), Beschaffungsrisiken aufgrund möglicher Nichtbelieferung mit Direktmaterialien (u.a. Filter, Beutel, etc. z.B. auf Basis von protektionistischen Maßnahmen einzelner Länder) und/oder Ausnutzung von Marktmacht seitens erfolgskritischer Lieferanten, sowie insbesondere Risiken in der Personalrekrutierung und Mitarbeiterbindung vor dem Hintergrund des kompetitiven Arbeitsmarktes in der Region Bodensee-Oberschwaben.

Zu allen genannten Risiken hat Vetter geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung implementiert, insbesondere durch die Weiterentwicklung unseres pharmazeutischen Qualitäts- und Risikomanagementsystems, den Aufbau eines Supplier Risk Managements und einer verbundenen Task Force sowie diverse Aktivitäten zur Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität.

Insgesamt ergibt die Beurteilung der gegenwärtigen Risikosituation, dass keine über die allgemeinen markt- und branchentypischen Einflüsse hinausgehende, den Fortbestand des Konzerns gefährdende Risiken bestehen und künftige bestandsgefährdende Risiken gegenwärtig nicht erkennbar sind. Als Schlüsselkriterien für die Umsetzung unserer weiteren Wachstumsstrategie sind die Beibehaltung der Marktstellung und der zugrundeliegenden Reputation, die Innovationsfähigkeit sowie die Arbeitgeberattraktivität zu benennen.

Ausblick auf die weitere Entwicklung in 2023

Bis 2027 wird laut einem Bericht von IQVIA ein durchschnittliches jährliches Wachstum des globalen Pharmamarktes von 3-6% auf insgesamt 1,9 Billionen US Dollar prognostiziert, getrieben durch Produktneueinführungen sowie verstärkten Einsatz von kürzlich zugelassenen Medikamenten. Die höchsten Wachstumsraten werden beim Umsatz mit biotechnologischen Arzneimitteln sowie Präparaten zur Behandlung von Krebs- und immunologischen Erkrankungen erwartet. Ein weiterer Umsatzschub erfolgt nach wie vor durch COVID-19 Medikamente, vor allem Impfstoffe. Auch zukünftig wird der Pharmamarkt durch eine solide Innovationsbilanz auf der einen Seite und Preisdruck bei Altprodukten auf der anderen Seite geprägt sein.

Gewinnzuwächse der großen Pharmafirmen und eine nachhaltige Innovationsförderung durch die fortschrittsfreundliche FDA schaffen unverändert günstige Rahmenbedingungen für die Entwicklung neuer Medikamente, auch wenn erwartet wird, dass die Finanzierungssituation für kleine Biotechfirmen in 2023 weiterhin angespannt bleibt. Die Marktentwicklung in der Pharmabranche wird generell durch die demographische Entwicklung, den ungebrochenen Trend zu Spezialmedikamenten (viele davon Injektabilia), sowie zu immer mehr personalisierten und digitalisierten Arzneimittelanwendungen gestützt. Gleichzeitig wird der Druck auf die Arzneimittelpreise zunehmend stärker in den Fokus rücken, nicht zuletzt aufgrund der weiter angestiegenen Haushaltsdefizite und des im August 2022 von der US-Regierung verabschiedeten Inflation Reduction Act, der u.a. die Einführung von Preisverhandlungen für Medikamente vorsieht, die von der staatlichen Krankenkasse Medicare abgedeckt werden.

Vetter's Marktsituation hängt erheblich von den Aktivitäten und der Leistungsfähigkeit der Pharma- und Biotechnologie-Unternehmen ab. Hier zeichnen sich folgende Trends für 2023 ab:

Die Entwicklung von Arzneimittelinnovationen wird sich weiterhin auf biotechnologisch hergestellte Medikamente fokussieren, so dass deren Umsatzanteil voraussichtlich auf 41% in 2028 ansteigen wird. Nach dem Rückgang der FDA-Neuzulassungen in 2022 wird für 2023 eine Rückkehr zu mehr als 50 Produkteueinführungen erwartet.

Seltene Erkrankungen bleiben weiterhin ein wichtiger Forschungsschwerpunkt für Pharma- und Biotechunternehmen. Von 2021 bis 2026 wird ein jährliches Umsatzwachstum in diesem Segment von 12% auf einen Anteil von fast 20% des Gesamtpharmamarktes erwartet.

Auch wenn in 2023 durch die Lockerung der Covid-Politik in China, das Abflachen der Inflationsrate und die Stabilisierung der Energiepreise mit einer Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Situation gerechnet wird, sind die Erwartungen für Börsengänge und Wagniskapitalfinanzierungen im Biotechsektor nach wie vor gedämpft. Da die VC-Fonds jedoch über ausreichend Mittel verfügen und die großen Pharmafirmen Umsatzrückgänge aufgrund von Patentausläufen mit neuen Produkten begegnen müssen, sind die Aussichten für Biotechfirmen mit angemessenen Bewertungen und attraktiven Entwicklungsprogrammen nach wie vor gut. Bei den Transaktionen wird weiterhin eine Verschiebung von Komplettübernahmen hin zu gezielten Lizenzvereinbarungen, Abschlüssen mit Risikoverteilung bzw. Partnerschaften erwartet.

Besonders im Fokus bleiben dabei Biotechunternehmen, die neue Plattformtechnologien wie mRNA-Impfstoffe, multifunktionale Antikörper und Antikörper-Konjugate, Personalisierte Medizin, Immuno-Onkologika, Zell- und Gentherapien oder digitale Geschäftsmodelle entwickeln. Dabei steigt die Attraktivität von Biopharmazeutika, die überwiegend parenteral verabreicht werden, weiter an, da der Inflation Reduction Act die Frist bis zum Beginn von Preisverhandlungen bei biologischen Medikamenten auf 13 Jahre seit deren Markteinführung festgesetzt hat, im Gegensatz zu nur 9 Jahren nach erstmaliger Zulassung von niedermolekularen Wirkstoffen.

Die Stimulierung des Marktes für aseptische Lohnherstellung durch die Pandemie wird voraussichtlich weiter anhalten, wobei der Bedarf für Dienstleistungen in diesem Segment nicht nur durch COVID-19 Impfstoffe und Therapeutika getrieben wird. Ein Großteil der Forschungsaktivitäten bei Parenteralia beschäftigt sich mit der Entwicklung von Medikamenten für schwerwiegende Erkrankungen jenseits von COVID-19, für die vor allem kleine Biotechfirmen nach wie vor auf die Unterstützung von Lohnherstellern angewiesen sind.



Die Attraktivität des Lohnherstellungs-Sektors zeigt sich in den Rekordbewertungen von Serviceanbietern sowie einer Vielzahl von Transaktionen in diesem Bereich. Ein Treiber für Zukäufe sind dabei nicht nur die Erweiterung von Wertschöpfungsketten, Kapazitäten und Standorten von etablierten Lohnherstellern, sondern auch die zunehmende Attraktivität für Investments von Private-Equity-Firmen. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, Sicherung der Lieferketten, Regionalisierungsbestrebungen, Klimaschutzinitiativen und der Fachkräftemangel werden jedoch mittelfristig zentrale Herausforderungen bleiben.

Aufgrund der oben beschriebenen Entwicklungen bestehen für innovationsgetriebene aseptische „contract development and manufacturing organizations“ (CDMOs) nach wie vor bessere Geschäftsaussichten als für Lohnhersteller mit Fokus auf klassische Darreichungsformen. Eine wirtschaftliche Abkühlung könnte aufgrund gebremster Investitionstätigkeit von Pharmaunternehmen und vor allem mittleren und kleinen Biotechfirmen die Auslagerung von Herstellprozessen verstärken und sich damit positiv für CDMOs auswirken. Ein starker Rückgang der Risikokapitalfinanzierungen könnte hingegen zu einem Volumenrückgang bei der Klinikproduktion führen, wenn Biotechfirmen ihre Ressourcen auf die Entwicklung der erfolgversprechendsten Pipelinekandidaten fokussieren. Große Pharmafirmen haben in den letzten Jahren verstärkt in eigene Produktionskapazitäten, vor allem für Biologika, investiert und fertigen diese zunehmend selber. Die Herstellung von Fertigdosisierungen, die Etablierung von komplexen Herstellprozessen und die Absicherung der Marktversorgung durch eine zweite Fertigungsstätte bieten aber nach wie vor ausreichend Gelegenheiten für Kooperationen mit pharmazeutischen Lohnherstellern. Kleine und mittelgroße Biotech- und Pharmafirmen ohne eigene Produktionsanlagen bleiben dessen ungeachtet die maßgeblichen Neukunden der CDMO-Branche. Durch den Trend zu kleinvolumigen Spezialprodukten, die zunehmende Kostenbelastung der Gesundheitssysteme und die hohen Anforderungen der regulatorischen Behörden wird die Branche aber unter hohem Wettbewerbsdruck bleiben.

Vor diesem Hintergrund werden wir auch in 2023 unser bestehendes Investitionsprogramm fortführen, die Digitalisierung unserer Unternehmensprozesse vorantreiben und weitere Personalressourcen aufbauen. Ohne Berücksichtigung etwaiger nachteiliger Effekte aus erneut auftretenden Pandemiewellen sowie unerwarteten Wendungen im Russland-Ukraine-Konflikt erwarten wir ein Wachstum mit einer Steigerung der Umsatzerlöse im niedrigen zweistelligen Prozentbereich und vor dem Hintergrund steigender Kostenpositionen (u.a. aufgrund des weiteren Personalaufbaus) eine Erhöhung des EBITDA im einstelligen Prozentbereich. Der Verschuldungsgrad wird auch im Jahr 2023 konstant unterhalb des Ziellevels von 3,0x liegen. Für die nichtfinanziellen Leistungskennzahlen erwarten wir die Erreichung eines konstant hohen Customer Service Levels sowie ein erfolgreiches Bestehen der Kunden- und Behördenaudits. Auch unter Berücksichtigung von möglichen Sondereinflüssen aus Russland-Ukraine-Konflikt und Pandemiewellen gehen wir davon aus, dass wir in unseren Leistungsindikatoren nicht oder nur geringfügig unter Vorjahreswerten liegen werden.

Ravensburg, den 31. März 2023

gez. Thomas Otto, Geschäftsführer

gez. Peter Sölkner, Geschäftsführer